



Eine Darstellung der Geburt Jesu mit Anbetung der Hirten  
PRIVAT



Waltraud Lechners Darstellung der Herbergssuche in Greccio  
PRIVAT



Ein Reise durch Tradition, Brauchtum und viel gelebte Volkskultur in der ganzen Steiermark

Von Simone Rendl

# Von der Geburtsstunde der Krippe

1223 wurde die erste Krippe aufgestellt, eine Steirerin ist Teil der 800-Jahr-Ausstellung.

Es ist das Jahr 1223 im italienischen Greccio. Franz von Assisi stellt erstmals in der Geschichte das Weihnachtsevangelium mit einer lebendigen Krippe nach – so besagt es zumindest die Legende. Vor 800 Jahren trug sich diese Geschichte zu, 2023 wird dieses Jubiläum vor allem unter den Krippenbauerinnen und -bauern groß zelebriert. In der Steiermark sind es 500 Menschen, die sich als Teil des Krippenbauvereins Krippenfreunde Steiermark dafür einsetzen, dass die Kunst erhalten bleibt. Landesleiterin Waltraude Lechner hat bereits vor 30 Jahren ihre Meisterprüfung im Krippenbauen abgelegt. „Damals ist gerade unser Sohn zur Welt gekommen und uns hat im Haus noch eine Krippe gefehlt. Ich wollte schon immer genau wissen, wie der Bau einer Krippe funktioniert und habe

deshalb die Ausbildung begonnen.“ Vor drei Jahrzehnten kein leichtes Unterfangen, befand sich die einzige Krippenbauschule in Österreich schließlich in Innsbruck.

Heute gibt es in der Steiermark insgesamt neun Vereinsgruppen und 15 Krippenbaumeister, sieben weitere befinden sich in Ausbildung. Erst im vergangenen Jahr richteten die Krippen-

freunde in Wundschuh eine neue Landesschule ein, heuer wurde diese offiziell eröffnet. Lechner ist stolz, dass das Interesse am Krippenbauen in den letzten Jahren wieder gewachsen ist. „Das trifft auch auf die jungen Leute zu, gerade letztens habe ich mit einer Schülergruppe aus 16-Jährigen gearbeitet, die mit großem Eifer und Freude bei der Sache waren.“

Eine traditionelle steirische

Krippe gibt es nicht, sagt Lechner. „Krippen sind etwas sehr Persönliches und können aus allen erdenklichen Materialien hergestellt werden. Ob Laternen- oder Wurzelkrippen, als Herrgottswinkel oder Hocker unter dem Baum, das Schöne ist, dass Krippenbauer sich wirklich ausleben können“, so die Landesleiterin, die auch Bundesobfrau der Krippenfreunde Österreich ist. Häufig wird das Krippengeschehen in die eigene Heimat versetzt, so entstehen in der Südsteiermark unter anderem Krippen als Kellerstöckl mit grünen Fensterläden, auch Vierkanthöfe werden als Krippenszenarie verwendet. „Wenn wir wirklich traditionell



„Krippen können aus allen erdenklichen Materialien hergestellt werden.“

Waltraude Lechner

“

sein wollen würden, müssten wir alle orientalisch bauen, doch es geht darum, dass die Krippen auch die eigene Familie ein wenig widerspiegeln“, betont die Expertin.

Für Lechner ist das 800-jährige Jubiläum der Krippe ein besonderes Jahr, denn

die Landesleiterin ist als einzige Steirerin mit einer ihrer Krippen bei der internationalen Jubiläumsausstellung in Greccio vertreten. „Das ist wirklich eine große Ehre für mich“, betont sie. Selbst vor Ort war Lechner noch nicht. „Die Krippe wurde mit einem eigenen Transport nach Italien gebracht, ich hoffe, dass ich jetzt während der Feiertage hinunterfahren kann.“